

## Sternwartentreffen an historischem Ort

### 4. Regionaltagung der süddeutschen Sternwarten in Traunstein

von Harald Steinmüller

Vier Jahre nach dem letzten Treffen bei uns in Ottobeuren konnten wir endlich wieder im Namen der Fachgruppe Astronomische Vereinigungen der VdS die Vertreter der Sternwarten der Region Süd zur Regionaltagung einladen.

Auf Vorschlag von Thomas Hilger vom Verein Astronomie im Chiemgau e. V. wurde Traunstein als Veranstaltungsort gewählt. Das dortige Bildungshaus St. Rupert der Erzdiözese München-Freising bot hierfür ideale Bedingungen incl. Verpflegung und Übernachtungsmöglichkeit. Zudem beherbergt sie eine historische Sternwarte, doch hierzu später mehr.

Für alle früher angereisten gab es am Freitagabend, 2.6., ein „Come together“ im Biergarten des Sailerkellers, ein wenig unterhalb des Bildungshauses. Um dem Freitagnachmittagsverkehr um München rum zu entgehen, hatte ich mich entschieden, mein Deutschland-Ticket-Abo zu nutzen und mit der Bahn zu fahren. Tom Hilger holte mich dann am Abend vom Bahnhof Traunstein ab.

Am Samstagvormittag trafen wir dann die weiteren Teilnehmer am Veranstaltungsort. Nach der Einschreibung begann die Tagung kurz nach zehn Uhr mit der Begrüßung.

Es folgte ein Überblick über aktuelle Veranstaltungen der VdS, sowie ein Rückblick auf die Tagung in Halle 2022. Die aktuellen Projekte der Fachgruppe wurden kurz angerissen, das Projekt der Sternwartenkarte wurde etwas ausführlicher behandelt. Das Projekt hatte einen guten Start mit sehr viel Input. Die Sternwarten

auf der Karte sollen angeklickt werden können um so direkt auf die Homepage der jeweiligen Sternwarte zu kommen. Ebenfalls sollen Planetarien integriert werden, zu einem späteren Zeitpunkt ist geplant, die Karte um lohnenswerte astronomische Ausflugsziele wie historische Stätten, Planetenwege, Astronomische Uhren etc. zu erweitern. Astrid

Gallus (Schriftführerin der VdS) berichtete, dass der Vorstand dem Projekt eine hohe Priorität einräumt und bereit ist, die notwendigen Programmierarbeiten auch zu vergüten.

Der in letzter Zeit gut angewachsene Referentenpool sowie das vernachlässigte Thema der Ehrenamtsstunden fanden viel Beachtung. Ebenfalls von hohem



Oben: Tagungsraum im Bildungshaus St. Rupert

Unten: Die Teilnehmer vor der „Ehrensberger Villa“



Interesse war die Nutzung von Livestreams über eine Plattform der VdS zur gemeinsamen Nutzung aller Sternwarten.

Die Vorstellung der Teilnehmer nahm dann relativ viel Zeit ein, da einige Beiträge etwas umfangreicher waren. Nichtsdestotrotz war es interessant, die unterschiedlichen Sternwartenkonzepte kennenzulernen, insbesondere die Planung einer Sternwarte im oberbayerischen Amerang.

Nach der Mittagspause stellte Thomas Hilger die Initiative „Patzen der Nacht“ vor und berichtete über die ersten vier Jahre. Eine Diskussionsrunde über die Maßnahmen an verschiedenen Sternwarten schloss sich an.

Als Teilnehmer des 3. Innovationsworkshops für Jugendliche in der Astronomie (s. gesonderter Artikel) konnte ich einen kurzen Rückblick auf die Veranstaltung geben.

Eingehend wurde auch das Mehrwertkonzept der VdS für Mitgliedssternwarten diskutiert. Diese wurde erstmals im Rahmen der VdS-Tagung in Halle vorgestellt und sollte dann in den Regionen der FG AV weiter besprochen werden. Die Grundidee wurde demnach positiv aufgenommen. Die Zertifizierung der VdS-Sternwarten muss attraktiv für die Sternwarten sein; freie Printprodukte, gemeinsame Sternwartenversicherung, Rechtsberatung, Technikhotline, Datenbanken sowie regelmäßig zur Verfügung gestelltes Social-Media-Material und als Highlight Zeit am Remoteteleskop wurden u. a. hierfür herausgearbeitet.

Die Tagung endete wieder bei bestem Wetter und gutem Essen im Sailerkeller. Als besonderes Highlight durften wir noch eine Führung in der Ehrensberger Sternwarte (auf dem Bildungs-



Oben: **Blick auf Traunstein und die Alpen bei Vollmond vom Dach der Ehrensberger Sternwarte.**

Rechts: **Die Heidenhain Sternwarte in Traunreut** (Aufnahme: Johannes Hildebrand)

Unten: **Innenraum der Solarstrom Sternwarte Oberreith** (Aufnahme: Johannes Hildebrand)



haus) genießen. Harald Eckstein und Christian Wagner gaben interessante Einblicke in die Geschichte des Observatoriums (siehe Beschreibung folgende Seite).

Am Sonntag bestand für alle, die noch dageblieben waren, die Gelegenheit, zwei weitere Sternwarten zu besichtigen. Als erstes stand die Heidenhain-Sternwarte in Traunreut (auf dem Parkhaus



der gleichnamigen Firma) auf dem Programm, wo wir auch einen Blick auf die Sonne werfen konnten.

Anschließend führen wir noch zum Wildfreizeitpark Oberreith auf dessen Gelände die Solarstrom Sternwarte steht, die vom Verein Astronomie im Chiemgau e. V. betrieben wird. Von dort aus brachte

mich dann ein Mitglied nach Grafing zum Bahnhof von wo aus ich dann wieder mit den Regionalzügen zurückfahren konnte.

Die Regionaltagung 2024 wird vom 28. - 30. Juni in Heilbronn stattfinden, dann - so hoffe ich - zusammen mit den Sternwarten der Region Mitte. Gastgeber wird die Robert-Mayer-Sternwarte

sein, und der geplante Besuch der „Experimenta“ verspricht ein interessantes Rahmenprogramm. Darauf freue ich mich schon.

*Links:*

[www.sternwarte-traunstein.de](http://www.sternwarte-traunstein.de)

[www.sternfreunde.de](http://www.sternfreunde.de)

## Sternwarte Traunstein

**Dr. Dr. Emil Ehrensberger (1858 – 1940)**, der Erbauer der nunmehr nach ihm benannten Sternwarte im Haus St. Rupert in Traunstein, war unter anderem der Erfinder des nichtrostenden V2A-Stahls und wurde bereits mit 41 Jahren von Alfred Krupp in den Vorstand der Krupp Werke in Essen berufen. Schon während seiner Berufstätigkeit war er begeisterter Hobby-Astronom. Er war bei der Grundsteinlegung des Deutschen Museums 1905 vertreten und bis 1907 im Vorstandsrat.

Als Ruhe- und Alterssitz erbaute er sich in den Jahren 1912 – 1915 eine großzügige Villa am damaligen Ortsrand von „Traunstein im bayerischen Hochgebirge“ und setzte auf ihr steiles Dach eine Sternwarte. Nach seiner Pensionierung 1917 konnte er Villa und Sternwarte noch 23 Jahre lang nutzen. 1955 verkaufte die Tochter des Erbauers das Gebäude und einen Teil des Grundstückes an die Erzdiözese München und Freising, welche das Anwesen in das Bildungshaus St. Rupert umwidmete.

Die Sternwarte wurde fast drei Jahrzehnte lang durch den Traunsteiner Hobby-Astronomen Dipl. Ing. Apotheker

Reinhold Bendel ehrenamtlich betreut. Auf seine Initiative hin wurde auch die von ihm entdeckte Fehljustierung der Fernrohrlinse im Herbst 2007 durch die Firma 4H Jena Engineering korrigiert. Aus gesundheitlichen Gründen musste Reinhold Bendel die Betreuung der Sternwarte 2007 aufgeben.

Seine Nachfolger waren Dr. med. Karl Horst Eberle, Seebrock und Augenoptiker Harald Eckstein, Traunstein. Nach dem frühen Tod von Dr. Eberle im Jahre 2009 wurde die Sternwarte Traunstein zunächst von Herrn Eckstein und seinem Assistenten, dem Fotografen Christian Wagner aus Inzell, dann von Herrn Thomas Koch und Herrn Reinhard Hinterreiter ehrenamtlich weiter betreut.

### Technische Daten

Die Sternwarte mit drehbarer Kuppel befindet sich auf dem Dach der ehemaligen Ehrensberger-Villa in 17,5 Metern Höhe. Der Querdurchmesser und die Höhe der Kuppel betragen je 4,5 Meter.

Die Sternwarte ist mit einem parallaktisch montierten Refraktor (Bild rechts) bestückt, der 1913 von der Weltfirma Carl Zeiss in Jena gebaut wurde.

Das Gerät besitzt ein sogenanntes B-Objektiv, das aus drei Silikatlinsen von je 175 mm Durchmesser und einer Brennweite von 261 cm besteht.

Nach der Überholung und Neujustierung 2007 bringt das mittlerweile über einhundert Jahre alte historische Instrument wieder seine volle optische Leistung.

*Quellen:*

[www.sternwarte-traunstein.de](http://www.sternwarte-traunstein.de)  
(Artikel des Traunsteiner Tagblatts zum 75. Todestag von Emil Ehrensberger)

